

Volland hört auf: „Das Gefühl ist weg“

Der Löwen-Star hat sich entschieden: Bezirksliga mit Thalhofen statt Neuanfang in Giesing

München – Ob im Urlaub, daheim im Allgäu oder bei einer WM-Session mit Freunden vor dem Fernseher: Einer Frage konnte Kevin Volland zuletzt nie ausweichen. Macht er trotz des Zwangsabstiegs der Löwen weiter? Oder ist mit 33 Jahren Schluss? Jetzt gibt es die Antwort. Und sie ist endgültig.

„Ich höre auf! Irgendwann muss mal eine Entscheidung fallen, das ist leider so“, sagte der frühere Nationalspieler unserer Zeitung. „Ich habe mir viele Gedanken gemacht, auch noch mal mit vielen Leuten gesprochen. Aber mein Gefühl ist, dass es das jetzt war. Kopf, Körper, dazu die Ungewissheit bei 1860. Wenn das Gefühl weg ist, sollte man das ernst nehmen.“

Damit endet eine Karriere, wie sie nur wenige Spieler aus



Servus Löwen: Offensivstar Kevin Volland beendet seine Profikarriere. IMAGO

dem Löwen-NLZ vorweisen können. Vom FC Thalhofen führte Vollands Weg über den FC Memmingen und 1860 nach Hoffenheim in die Bundesliga. Es folgten Stationen bei Bayer Leverkusen, AS Monaco und

Union Berlin. Hinzu kamen 15 Länderspiele für Deutschland, Einsätze bei der EM 2021 und weit mehr als 300 in ersten Ligen. Im Sommer 2025 kehrte der verlorene Sohn nach Giesing zurück, um seinem Herzvereinsverein beim Angriff auf die 2. Liga zu helfen. Statt Aufbruch folgten Chaos, Zwangsabstieg und die Insolvenz der KGaA.

Kevin ist also weg. Zumindest aus dem Profifußball. Dem Fußball selbst bleibt er erhalten. Wie angekündigt schließt er sich seinem Heimatverein FC Thalhofen an. „Amateurfußball“, sagt Volland plötzlich hörbar gelöst. „Das ist auch so eine Sache, die ich noch mal erleben wollte. Einer meiner besten Freunde ist gerade Trainer geworden, mein Bruder und mein Cousin spielen dort.“ Er

lächelt. „Wann die Saison anfängt, weiß ich gar nicht genau. Ich glaube Mitte Juli mit dem Totopokal. Vielleicht gehe ich heute mal zum Training. Oder spätestens morgen.“

Für die Bezirksliga Schwaben Süd, glaubt Volland, wird es noch reichen – körperlich ebenso wie von der Motivation her. „Ich habe bis zur U 12 in Thalhofen gespielt, bin danach nach Memmingen gewechselt. Irgendwo schließt sich da jetzt ein Kreis. Ich wollte ohnehin nur noch ein Jahr spielen. Dann mache ich das eben dort, wo für mich alles angefangen hat.“

Den Löwen, betont Volland, werde er dennoch verbunden bleiben. Vor seiner Entscheidung führte er noch Gespräche mit den Verantwortlichen. „Das gebietet schon die Fair-

ness, dass ich mir das alles noch einmal anhöre. Aber wie gesagt: Noch ist relativ unklar, wie es weitergeht. Und wenn das so ist, dann sieht man sich eben irgendwann wieder.“ Ganz ausschließen möchte er eine zweite Rückkehr an die Grünwalder Straße nicht. „Vielleicht ergibt sich eines Tages eine andere Funktion bei 1860. Das kann ich mir gut vorstellen.“

Vorerst aber endet das Kapitel Profifußball. Der weit gereiste Nationalspieler wird wieder Amateur. Aus den Flutlichtstadien der Bundesliga geht es zurück auf die Sportplätze im Allgäu – dorthin, wo alles begann. Und wer weiß: Vor zwei Jahren traf Thalhofen im Totopokal auf die Löwen. Ein sportliches Wiedersehen wäre theoretisch möglich.

ULI KELLNER

FC BAYERN

Trainingsstart
mit DFB-Kickern

München – Seit Mittwoch sind die DFB-Spieler wieder zurück in Deutschland – das heißt für die Spieler des FC Bayern: Ab sofort haben sie drei Wochen Zeit, das frühe Aus zu verdauen und sich mental auf die neue Saison beim deutschen Rekordmeister einzustellen. Am 20. Juli versammelt Vincent Kompany seine Spieler zum Aufgalopp an der Säbener Straße, also exakt 21 Tage nach dem bitteren K.o. der sechs Bayern im Trikot der deutschen Nationalmannschaft. hlr, pk

Auftakt gegen Stuttgart

München – Einige Wochen müssen die Fußball-Fans noch warten. Dann geht die neue Saison der Bundesliga los. Am 28. August findet das erste Spiel statt: Der FC Bayern München tritt gegen den VfB Stuttgart an. Diese Partie sowie das Auftaktmatch in der 2. Bundesliga zwischen dem VfL Bochum und Hertha BSC am 7. August (20.30 Uhr) werden im Free-TV bei Sat.1 zu sehen sein.

SPORT IN ZAHLEN

TENNIS
139. Wimbledon Championships (74,1 Millionen Euro): Männer, 1. Runde: Molcan (Slowakei) - Altmaier (Kempen) 6:4, 3:6, 7:5, 6:2. – 2. Runde: Sinner (Italien/1) - Borges (Portugal) 7:6 (7:4), 7:6 (7:2), 6:4, Auger-Aliassime (Kanada/3) - Prizmic (Kroatien) 7:6 (7:2), 6:3, 7:5, Djokovic (Serbien/7) - Tsitsipas (Griechenland) 6:3, 6:4, 6:2, Medwedew (8) - Merida 3:6, 6:3, 7:5, 6:2. – **2. Runde:** Struff (Warstein) - Nakashima (USA/28) 4:6, 7:6 (8:6), 7:6 (7:5), 6:7 (6:8), 7:6 (10:7).
Frauen, 2. Runde: Jovic (USA/16) - Maria (Bad Saulgau) 6:1, 6:2, Sabalenka (1) - Kessler (USA) 6:1, 7:6 (11:9), Pegula (USA/4) - Sorribes Tormo (Spanien) 7:6 (8:6), 6:1, Krejci-kova (Tschechien) - Andreeva (5) 4:6, 7:6, 6:4, Gauff (USA/7) - Sierra (Argentinien) 6:3, 3:6, 7:6 (10:7), Muchova (Tschechien/10) - Shuai (China) 6:3, 6:2, Bencic (Schweiz/11) - Xinyu (China) 7:5, 6:0.

Herzensangelegenheit

Roth-Chefin Walchshöfer (74) leidet an Kardiomyopathie – alle Augen auf Blumenfelt

Roth/München – Ein riesiges Herz für den Triathlon haben beide – Alice Walchshöfer (74) und Kristian Blumenfelt. Doch während die Grand Dame der Challenge Roth wegen eines angeborenen Herzfehlers keinen intensiven Sport betreiben darf, hat der Norweger, der am Sonntag (5. Juli) erstmals in Franken startet, perfekte physiologische Voraussetzungen.

Der 32-Jährige hat den höchsten VO₂max-Wert (101,1 ml/kg/min), der jemals unter Laborbedingungen gemessen wurde. Das bedeutet: Sein Herz und sein außergewöhnliches Lungenvolumen ermöglichen es Blumenfelt, eine enorme Menge Blut und Sauerstoff pro Herzschlag durch seinen Körper zu pumpen. Nicht nur deshalb ist der Branchenprimus bei seinem Roth-Debut der Topfavorit unter vielen Superstars. „Wir haben das beste Teilnehmerfeld aller Zeiten“, jubelt Race-CEO Felix Walchshöfer, der mit seiner Familie seit 2002 den mittlerweile größten Triathlon der Welt (4000 Starter, 300.000 Zuschauer) organisiert.

Der 45-Jährige verspricht nicht zu viel. Ein kleiner Auszug aus der Männerstartliste: Sam Laidlow (27, Titelverteidiger), Patrick Lange (39, Sieger 2021), Jonas Schomburg (32, Vorjahres-Zweiter), Rico Bogen (25, Ironman 70.3-Weltmeister) und Lokalmatador Frederic Funk (28, München). „Ich komme, um zu gewinnen“, sagt Blumenfelt, „aber ich weiß, dass es ein harter Kampf wird“.



Atemmessung: Kristian Blumenfelt hat weltweit den höchsten VO₂max-Wert. INSTAGRAM/BLUMENFELT

Dass ausgerechnet der Mann mit dem Superherz zu den Walchshöfers kommt, hat eine spezielle Note, denn die Familie hat eine genetisch vererbte Kardiomyopathie. Kurz: Herzschwäche. Alice Walchshöfer musste 2013 deshalb am offenen Herzen operiert werden, 2025 wurde ihr ein Defibrillator eingesetzt. „Aber die Energie für die Challenge habe ich immer“, sagt die selbst ernannte „Queen Mum“. Auch in den vergangenen Monaten war sie viermal in der Woche im Büro und steckte gemeinsam mit ihrem Team viel Herzblut in die

Organisation. 15 Monate Vorbereitung für nur einen Tag!

Schon Alices Mutter hatte Herzprobleme, auch ihre Tochter Kathrin (43) ist betroffen. „Als Veranstalterin des größten Triathlon-Events der Welt hatte ich oft das Gefühl, dass eine Herzkrankheit nicht zu dem Bild passt, das viele von mir oder meinem sportlichen Umfeld haben“, erklärt die Junior-Chefin. Ihr Bruder Felix blieb verschont. Er übernahm zusammen mit Alice die Leitung, nachdem bei Papa Herbert Walchshöfer 2002 kurz nach der ersten Pressekonferenz ei-



Familien-Trio: Alice, Felix und Kathrin stemmen mit ihrem Team den mittlerweile größten Triathlon. PRIVAT

ne Lungenfibrose diagnostiziert wurde. Der Gründer der Challenge Roth starb fünf Jahre später, trotz einer zwischenzeitlichen Lungentransplantation (2005), im Alter von 58 Jahren. Auch deshalb ist die Rennwoche für die Familie immer sehr „emotional“.

Was als kleine Veranstaltung und mit Geldproblemen begann, ist heute eine fast märchenhafte Erfolgsgeschichte. Während im Anfangsjahr pro Tag teilweise nur zwei bis drei Anmeldungen per Post eintrudelten, versuchten in diesem Jahr 30.000 Menschen, einen

der 3000 Plätze, die online vergeben werden, zu ergattern. Viele Hunderte campieren zudem jährlich nach Rennschluss die ganze Nacht für eines der heiß begehrten Tickets.

Mit Blumenfelt, schon als Zuschauer zu Gast, hatte man auch die vergangenen Jahre Kontakt. Dieses Mal passt Roth in seine Planung. Nach den Streckenrekorden in Frankfurt und Texas rückt auch die 2024 aufgestellte Roth-Bestzeit des Dänen Magnus Ditlev (7:23:24 Std.) in den Fokus. „Das wird der Hammer“, freut sich Felix Walchshöfer. **MATHIAS MÜLLER**

Sonderschichten statt hitzefrei

MERKUR CUP Turnierverlegungen bringen Gesamtleiter und Vereine ins Schwitzen



SV Pullach (links) will sich für das Finale in Haching qualifizieren. ANDREA JAKSCH

München – Die hitzebedingten Verlegungen der Turniere im Merkur CUP am vergangenen Wochenende haben die Planungen der Organisatoren durcheinandergeworfen. Gemeinsam mit vielen Vereinen gelang es nun aber, die Ausfälle bestmöglich abzufangen. „Respekt und ganz großes Merci für euer Handeln im Sinne des Merkur CUP“, sagte Gesamtleiter Uwe Vaders.

Während die Kinder hitzefrei hatten, schob er zusammen mit

den Clubs Sonderschichten und suchte nach Lösungen für den plötzlichen Termindruck. Das letzte Kreisfinale der Jungs (Kreis Dachau) etwa kann wegen der Verschiebung nicht mehr wie geplant beim TSV Schwabhausen stattfinden, hat aber mit der SG Ampermooring/Röhrmoos/Hebertshausen einen neuen Gastgeber gefunden. Das Turnier startet am Samstag ab 12.15 Uhr in Hebertshausen. Das Quali-Turnier beginnt am Samstag schon ab 8.45

Uhr mit der obligatorischen Trainerbesprechung. Für die Ausrichtung beim SV Münsing-Ammerland (am Starnberger See) setzte sich übrigens insbesondere auch Thomas Linke ein. Aus gutem Grund: Der Champions-League-Sieger von 2001 trainiert aktuell die U11 der Gastgeber.

Auch für die Bezirksfinals der Mädchen gab Vaders grünes Licht. Seine Sorge, dass die Teilnehmer für das Finale in Unterhaching durch das Los ermittelt

werden müssen, ist damit vom Tisch. Am Sonntagvormittag (ab 9 Uhr) wollen in Lengdorf (Kreis Erding) acht Teams den Sprung nach Haching schaffen – am Nachmittag (ab 12 Uhr) gilt das Gleiche für die Mannschaften beim SC RW Überacker (Kreis Fürstfeldbruck). Jeweils die vier Halbfinalisten spielen am 18. Juli um den Titel beim Merkur CUP.

Bei den Jungs geht dann eine Woche darauf (11./12. Juli) um die Tickets für Haching. avo

32. Merkur CUP 2026

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier